

Sex-Revolution oder Niederlage

Erst war da „Make Love, Not War“. Jetzt ist da „Make Sex, No Love“. Die Sexualtherapeutin Dr. med. Heike Melzer betrachtet das Erstarren der sexuellen „Revolution“ von unterschiedlichen Gesichtspunkten.



Mit Sprüchen wie „Make Love, Not War“ und „Mein Bauch gehört mir“ machte sich die sexuelle Revolution in den 68er Jahren laut Luft. „Liebe machen“ fand zunehmend in Freizügigkeit und Hedonismus statt.

Sie war Anlass aus engen gesellschaftlichen Normen auszubrechen. So entstanden vor allem in großen Städten Kommunen, in denen Liebe und Sex frei und ohne drohendes Damoklesschwert einer ungewünschten Schwangerschaft zelebriert werden konnte. Dies war durch die Einführung der Pille und Straffreiheit von Abtreibung möglich. Wer weiß, ob Jahrzehnte später, mit der Techno-Bewegung jene freiheitlichen Gedankengänge hätten weiter keimen können. Denn auch diese Bewegung lebte eine zunehmend freizügigere Sexualität. Die legendären KitKat-Parties haben hier ihren Ursprung.

„Make Sex, Not Love“

Ein paar Jahrzehnte später, keimt diese Sex-Revolution fast unbemerkt wieder auf. Ein weiterer Schritt, oder vielmehr, viele weitere Schritte werden gegangen. Die Technik ermöglicht es. Über TV, PC- und Laptopge-

räte flimmern pausenlos Pornos in unsere Hirne, die Werbung versorgt uns mit immer neuen Idealen, das Smartphone und das World Wide Web ermöglichen eine „24-Stunden-Rundum-Versorgung“. Pornos, käufliche und unverbindliche Dienste lassen sich nun aus der heimischen Komfortzone leicht anbahnen.

Doch was resultiert daraus? Ist das vermeintlich Schöne nur gut für uns? Fakt ist, dass wir uns immer mehr von der Liebe abkapseln. Wir nehmen uns nur noch mit dem nächsten (sexuellen) Kick wahr. Wir haben eine Erwartung unserem Nächsten gegenüber, bei der dieser chancenlos ist. Grenzen von Beziehungen weichen auf, der Begriff der Treue wird immer mehr zu einer Verhandlungssache. Wir leben Sexualität zunehmend nur noch für uns alleine, im Kopf, wir brauchen den Partner nicht mehr. Ist das gut für Partnerschaften? Am Ende stehen zwei Menschen, die nicht wissen, wie sie einander glücklich machen können.

Dr. med. Heike Melzer und ihre Theorie zur neuen, sexuellen Revolution

Die Fachärztin für Neurologie und Psychotherapie hat jahrelang auch als Unternehmensberaterin gearbeitet. Sie hat also ihre berufliche Zeit auf beiden Seiten verbracht: Eine Seite, auf der es immer nur ein Nachvorne gibt, und die andere, welche die Gescheiterten aufzufangen versucht und zur „Entschleunigung“ rät. Seit 15 Jahren arbeitet die 53-jährige im Bereich der Paar- und Sexual-Therapie. An hunderten von Beispielen hat sie ihre These aufgestellt. Sie hinterfragt auch, ob die Revolution nun eine gute für uns ist oder eher eine Niederlage für die moderne Gesellschaft, Menschheit und jedes Einzelnen. ▶



Heike Melzer
"Scharfstellung"
Die neue sexuelle Revolution"
Klett-Cotta Verlag,
16,95 Euro
Erscheinungstermin
30.08.2018

Heike Melzer ist Neurologin, Psychotherapeutin und Business-Coach. Seit mehr als 25 Jahren begleitet sie Klienten durch die Serpentinien ihres Lebens.



myKINK hat mit Dr. Melzer ein Interview geführt, um zu erfahren, wie sie ihre These stützt. Denn insbesondere unsere „Kinks“, haben das Potential, uns an unsere Grenzen zu führen.

Dr. Melzer eigene Beobachtungen werden mittlerweile durch zahlreiche Studien gestützt. Porno- und Sexsucht sind ernstzunehmende Erkrankungen, die sich pandemisch ausweiten und vorwiegend Männer betreffen. Nischen-Fetische und generell Fetischismus haben stark zugenommen. Sie nehmen teils so bizarre Formen an, dass es dem Menschen schwer fällt, überhaupt noch einen passenden Partner zu finden, der ihn befriedigen kann. BDSM ist, durch einschlägige Filme, gesellschaftstauglich geworden und Rollen-Spiele sind, auf Grund der vielen technischen Möglichkeiten und zahlreichen Angebote, eine beliebte Form, den Kopf einmal ordentlich abzuschalten. Der Übergang zwischen Genuss und Zwang oder Sucht sind dabei fließend. Es entsteht ein Raum, in den man der Realität keinen Zutritt gewähren möchte: Wie soll somit ein Partner hier seinen Platz finden?

„Betroffen“ ist mehr der Mann. Nicht zuletzt forciert durch seinen immer währenden Sexualtrieb. Die Frau

ist seine „Erfüllungs-Gehilfin“. Sich selbst gefallen wollen, sich und durch andere wahrgenommen werden, das ist ihr Fetisch. Aber auch sie droht, sich darin zu verlieren (Schönheits-OPs, die immer größere Brust, das geilste Latex-Outfit u. s. w.). Viele haben die Reise im „Triebwagen“ schon begonnen, oftmals unwissend. Es ist Zeit den Blick hinter die Kulissen zu werfen, um zu verstehen was gerade abgeht.

„Scharfstellung“ Das Buch von Dr. Melzer

„Scharfstellung“ behandelt provokativ die These, dass Sex auch ohne Partner geht! Eine Entwicklung, die Heike Melzer täglich in ihrer Praxis beobachtet. Frau Dr. Melzer beleuchtet in ihrem Buch die radikale Veränderung des Sexuallebens. Wie verändert sich unser Sexleben und damit auch die Gesellschaft durch Netzpornos, Dating-Apps, Sex-Toys und käuflichen Sex? Die Autorin beleuchtet messerscharf diese brillanten Entwicklungen ungeahnten Ausmaßes, die uns früher oder später alle betreffen werden, sei es im Freundeskreis, der eigenen Familie oder Partnerschaft. ■